

Karel IV. a anjouovsko-piastovské dědictví [Karl IV. und die Thronfolge der Anjou und der Piasten] (S. 81–153), führt die dynastischen Großprojekte Karls IV. mit den Habsburgern, Brandenburg, den ungarischen Anjou und den polnischen Piasten zusammen und macht eine luxemburgische Hausmachtspolitik außerhalb des Reichsgebiets mit einer deutlichen Ostorientierung nach Schlesien und Polen aus. Deutsche Resümees der Aufsätze erleichtern den Einstieg in die lohnenswerte Lektüre.

Thomas Wünsch

Księga Jadwizańska. Międzynarodowe Sympozjum Naukowe: Święta Jadwiga w dziejach i kulturze Śląska [Hedwigsbuch. Internationales wissenschaftliches Symposium: Die hl. Hedwig in Geschichte und Kultur Schlesiens], Wrocław-Trzebnica 21–23 września 1993 roku, Redaktorzy naukow: Michał KACZMAREK und Marek L. WÓJCIK (Acta Universitatis Wratislaviensis 1720) Wrocław 1995, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 595 S., Abb., ISBN 83-229-1330-3. – Der Band zeigt, auf welchen Feldern eine Annäherung an die hl. Hedwig als reale Persönlichkeit wie als Objekt kollektiver Erinnerung möglich ist. Angesprochen werden in sinnfällig gegliederten Blöcken das historische Umfeld, das Bild in Literatur und Kunst, schließlich einige der Nachwirkungen im Kult vom MA bis zur Gegenwart. Lech A. TYSZKIEWICZ, Śląsk przed lokacją i kolonizacją na prawie niemieckim [Schlesien vor der Lokation und Kolonisation zu deutschem Recht] (S. 15–29), skizziert die Periode der schlesischen Geschichte vor der Ostkolonisation. – Josef J. MENZEL, Schlesien zur Zeit der heiligen Hedwig (S. 31–41), versucht einen aus der deutschen Forschung zusammengestellten Kurzdurchgang. – Das mit Heiligen reich gesegnete Geschlecht der Andechser wird vorgestellt von Józef SWASTEK, Rodzina świętej Jadwigi [Die Familie der hl. Hedwig] (S. 43–59). – Daran schließen sich passend (da vielleicht doch eher als Gemeinschaftswerk des herzoglichen Paares denn als Eigenleistung Hedwigs zu beurteilen) zwei Studien zu Ausstattung und Entwicklung des reichen Konvents von Trebnitz an: Kazimierz BOBOWSKI, Podstawy bytu konwentu trzebnickiego [Existenzgrundlagen des Trebnitzer Konvents] (S. 61–82) und Heinrich GRÜGER, Der Konvent von Trebnitz/Trzebnica bis zum Ende der habsburgischen Gegenreformation. Ein Überblick (S. 83–98). – Marian KUTZNER, „Na drodze ku chwale” – ideeowe programy fundacji artystycznych księcia śląskiego Henryka Brodatego [„Auf dem Weg zum Triumph“. Ideologische Programme der Kunststiftungen des schlesischen Herzogs Heinrich des Bärtigen] (S. 135–150), bringt Licht in die Umstände der offensichtlich programmatisch erfolgten Klostergründung – und zerstört einige Mythen über die Rolle des Gemahls der heiligen Hedwig. – Nach einer Charakteristik von Kazimierz DOLA, Postawa religijna świętej Jadwigi [Die religiöse Haltung der hl. Hedwig] (S. 109–115) und Nikolaus GUSSONE, Marienbild und Marienkult der hl. Hedwig (S. 353 f.), wird die Spiritualität bei Hedwig selbst bzw. als Ausdruck ihres Kults in Breslauer liturgischen Schriften nachgewiesen: Stanisław ARASZCZUK, Duchowość św. Jadwigi Śląskiej w świetle przedtrydenckich wrocławskich ksiąg liturgicznych [Die Spiritualität der hl. Hedwig von Schlesien im Licht vortridentinischer liturgischer Bücher] (S. 99–108) bzw. Józef DŁUGOSZ, Modlitewnik trzebnicki „Cursus Sanctae Mariae” z pierwszej połowy XIII wieku [Das Trebnitzer Gebetbuch „Cursus Sanctae Mariae” aus der ersten Hälfte des 13. Jh.] (S. 117–124). – Der einzige wirklich biographische Artikel dieses Bandes stammt von Tadeusz KRUPINSKI, Barbara